



Ebensees Spagat

## Zwischen Industrie und Tourismus

*Liebe Ebenseerinnen  
und Ebenseer!*

Ist Ebensee ein Industrie- oder ein Tourismusort? Wie soll sich die Marktgemeinde positionieren und wo-

hin geht die Zukunft?

Die Existenz Ebensees und die Entwicklung des Ortes sind zweifelsohne mit der Industrie verbunden. Es kann aber **keine einfache Trennung zwischen Industrie- und Tourismusort** geben und es wäre wohl illusorisch zu glauben, Ebensee könnte genau die gleichen touristischen Schwerpunkte wie andere Orte im Salzkammergut setzen.

Mit einem neuen Hotel im Trauneck, dessen Baubeginn wir noch nicht kennen, oder einem neu gestalteten Skigebiet am Ebenseer Hausberg alleine werden wir ohnehin kein Tourismusort.

Welcher Ort, der sich in Richtung Tourismus orientieren will, verfügt über **kein vorzeigbares Ortsbild**? Was haben wir von unseren schönen Seen, wenn dort **unschöne Toilettenanlagen** stehen und sich der **Müll** türmt? Wie sollen wir damit umgehen, wenn wir zwar einerseits in der noch glücklichen Lage sind über ein Hallenbad zu verfügen, dieses aber nicht im gewünschten Ausmaß frequentiert ist und uns Jahr für Jahr große finanzielle Belastungen beschert?

Wir von der Bürgerliste versuchen immer wieder auf diese bestehenden Probleme bzw. nicht vorhandene Infrastruktur hinzuweisen und Verbesserungen anzuregen. Man sollte meinen, dass durch ein gemeinsames Nachdenken und Handeln, über die Parteigrenzen hinweg, rasche und kreative Lösungen gefunden werden können. Die Praxis überzeugt uns manchmal vom Gegenteil. Nichtsdestotrotz werden wir Mitglieder der Bürgerliste nicht müde und sehen es als Herausforderung, kleinere aber auch große Vorhaben in Angriff zu nehmen und möglichst viele Ideen einzubringen.

**Einige unserer aktuellen Themen und Schwerpunkte sind:**

- „**Versorgungsstation für Wohnmobile**“, um als derzeit einzige Traunseegemeinde eine neue touristische Zielgruppe anzusprechen.

### In dieser Ausgabe:

- Schwerpunkt **Tourismus**
- Neues aus dem Gemeinderat
- Interview mit Luise Schwarz

**Treffpunkt BÜFE**  
**der Stammtisch**  
**der Bürgerliste**  
**Do., 27.01.2011, 19.30 Uhr**  
**Mostschenke**

- Für die Naherholungsgebiete **Offensee und Langbathsee** sollten – auch wenn sie nicht im Besitz der Gemeinde sind – touristische Nutzungskonzepte erarbeitet werden.

- Dem **Ortszentrum mit Traunpromenade** und neu zu gestaltender Bahnhofstraße ist großes Augenmerk zu schenken. Der Dorf- und Stadtentwicklungsverein soll im Jänner, auch auf unser Betreiben hin, endlich zum Leben erweckt werden.

- Hinsichtlich der problematischen Situation mit dem **Hallenbad** bedarf es noch weiterer Überlegungen. Vorerst hat sich die Bürgerliste intensiv bei der Gestaltung eines neuen Hallenbadfolders eingebracht.

- Das Ende des Pachtvertrages mit dem **Rathauswirt** ergibt für die Gemeinde eine neue Situation. Der **Rathausaal** ist für die touristische Nutzung besonders wichtig, befindet sich aber in einem äußerst schlechten Zustand. Nach Festlegung der Nutzungsbedingungen für die Veranstalter muss nun etappenweise eine Sanierung gestartet werden.

Über das Genannte hinaus haben sich die Mitglieder der Bürgerliste auch über weitere Projekte, die auch förderwürdig sein könnten, Gedanken gemacht und im Wirtschafts- und Tourismusausschuss ein **umfangreiches Papier** vorgelegt. Diese Projekte werden wir weiterentwickeln und hoffentlich auch mit der Unterstützung aller Fraktionen, vor allem als Förderprojekte, einreichen.

Abschließend möchten wir Ihnen allen noch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen!

Herzlichst



**Marianne Piontek und Andreas Leitner**  
für die BÜFE im Wirtschafts- und Tourismusausschuss,  
Gemeinderatsersatzmitglieder



#### Für die Bürgerliste im Gemeinderat:

Gertrude Piontek, Iris Kästel, Sepp Piontek, Franziska Zohner-Kienesberger, Herbert Mittendorfer, Herbert Riedler, Gabriele Dietrich, Michael Lindenbauer

Foto: J. Panzl

## Aus dem Gemeinderat

### 6. Öffentl. Gemeinderatssitzung 06.12.2010

#### von Walter Rieder und Gertrude Piontek

33 Punkte sind auf der Tagesordnung gestanden, vier davon wurden abgesetzt, dazugekommen sind vier Dringlichkeitsanträge.

Zu sachlichen, teilweise lebhaften Diskussionen ist es bei vier Punkten gekommen:

**1.** Die vorgelegten Zahlen zum **Nachtragsvoranschlag 2010** und **Voranschlag 2011** lösten die erste Diskussion aus, an der sich alle Fraktionen beteiligten.

In dieser ging es im Wesentlichen um die **prekäre Finanzsituation** der Gemeinde und ihre **Ursachen**. Sie liegen einerseits in den durch die **Wirtschaftsrezession** verminderten Einnahmen, andererseits aber auch in den sich **ständig erhöhenden Pflichtausgaben**, letztlich auch noch darin, dass das Land zwar Lasten an die Gemeinde weitergibt, aber die erforderlichen Mittel zu deren Abdeckung nicht mehr zur Verfügung stellt.

Ebensee ist **Abgangsgemeinde** (wie über 300 weitere in Oö.) und wir können uns daher einiges Wünschenswertes einfach nicht mehr leisten.

**2.** Die zweite recht lebhafte Diskussion betraf die an der Bundesstraße 145 in Errichtung befindlichen **Bushaltebuchten**: Es ist den Busfahrern nicht mehr erlaubt, auf Straßen anzuhaltend, wenn sie dadurch den fließenden Verkehr behindern. An den Langwieser Haltestellen wurde daher zum Teil nicht mehr angehalten. Das Hauptproblem jetzt ist, dass die neuen Haltestellen **keine Wartehäuschen** haben, was bei Regen, Wind oder Schnee zu besonderen „Warteerlebnissen“ führt. Hier wurde wieder einmal die Chance vertan, durch Einbindung aller Fraktionen und vor allem der AnwohnerInnen die beste Lösung zu finden.

**3.** Ein Dringlichkeitsantrag der SPÖ entfachte die nächste Diskussion. Er betrifft den zukünftigen Standort der **Hauptschule (HS)/Neuen Mittelschule (NMS)** und forderte vom Schulausschuss mit einer Frist bis Ende des Schuljahres 2010/2011 eine zukunftsfähige Lösung vorzulegen.

Zunächst ist erstaunlich, dass eine Partei, die 60 Jahre die absolute Mehrheit hatte, es auf einmal „dringlich“ hat. Gleich zweimal hat die **SPÖ** in der Vergangenheit **verabsäumt**, überhaupt in das **Schulbauprogramm**

(**2002 bis 2008** und **2008 bis 2014**) aufgenommen zu werden.

**Faktum ist:** Der Schulausschuss, den alle Mitarbeitenden wegen des guten Arbeitsklimas lobten, arbeitet bereits an **zukunftstauglichen Lösungen**, weshalb der Inhalt des Dringlichkeitsantrages der SPÖ nur das verschriftlicht hat, **was ohnehin bereits geschieht**. Die BÜFE konnte dem Inhalt des Antrages daher im Prinzip zustimmen. Da es der BÜFE aber **nicht um die schnellste, sondern die beste Lösung** für Ebensees Kinder geht, brachte die Ausschussobfrau GV Franziska Zohner-Kienesberger einen **Abänderungsantrag** ein, der zum einen die Fristverlängerung auf Ende des Kalenderjahres 2011 legte und zweitens den Bauausschuss für die etwaige Erarbeitung eines Nachnutzungskonzeptes leerstehender Schulgebäude beauftragte.

Nach einer von der SPÖ eingeforderten **Sitzungsunterbrechung** einigten sich die Fraktionen auf einen geänderten Dringlichkeitsantrag mit der geforderten Fristverlängerung und der Beauftragung des Bauausschusses sich, neben dem Schulausschuss ebenfalls mit der Nachnutzung zu beschäftigen.

**4.** Einig war man sich auch beim **Dringlichkeitsantrag der BÜFE**, dass alles versucht werden soll, um den derzeit vom Goiserer Stephaneum gehaltenen **Sportschwerpunkt** an die NMS Ebensee zu bringen (siehe Artikel auf dieser Seite).

Zusätzlich gab es von der Bürgerliste noch einen Antrag zum Erstellen von **Richtlinien zur Übernahme von Privatstraßen in das öffentliche Gut**, da es **bisher** erstaunlicherweise **keine einheitliche Vorgehensweise** und Entscheidungslinie diesbezüglich gibt. Das Gefühl von **Willkür** und **Ungleichbehandlung** in der Bevölkerung ist daher mehr als verständlich. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und so wird der Bauausschuss in der nächsten Gemeinderatssitzung Richtlinien zur Beschlussempfehlung vorlegen.

Grundsätzlich besteht bei allen Fraktionen das Bemühen um **gemeinsame Lösungen**. Beklagt wird von Seiten der Bürgerliste aber nach wie vor die Informationspolitik der Mehrheitsfraktion. **Gemeinsame Lösungen erfordern auch gemeinsame Gespräche auf mehreren Ebenen**; die regelmäßigen Parteilanggespräche sind nach zweimaligen Versuchen wieder in der Versenkung verschwunden. Zumindest auf fraktioneller Ebene haben sich die Vorsitzenden der SPÖ und BÜFE auf eine Aussprache geeinigt.

## Schulentwicklung ist Ortsentwicklung HS Ebensee bewirbt sich um Sportschwerpunkt



Die Informationen über die **Schließung des Stephaneums** aus wirtschaftlichen Gründen mit Sommer 2012 (eventuell schon mit dem Ende des Schuljahres 2011/12)

hat uns alle überrascht.

Die Ebenseer Lehrer Andi Spitzer und Lisi Schmid, die am Stephaneum unterrichten, haben sofort die Chance



erkannt, diesen Schwerpunkt nach Ebensee zu bringen und wollen gerne ein inhaltliches Konzept dafür erstellen. Für den Direktor Wolfgang Loidl-Kendler und die Lehrerinnen und Lehrer der HS/NMS Ebensee war es keine Frage, sich dieser Idee anzuschließen und so hat sich das Kollegium entschlossen einen **Antrag auf Übernahme des „Sportlichen Schwerpunktes“** bei den zuständigen Stellen des Landes Oö. zu stellen. Damit könnte der wichtige Schwerpunkt mit den zugewiesenen Ressourcen im inneren Salzkammergut erhalten bleiben.

**„Schulentwicklung heißt Ortsentwicklung“** – dieser Satz passt zum Bestreben der HS/NMS Ebensee.

**Alle können davon profitieren**, die SchülerInnen, die kurze Schulwege haben, die engagierten LehrerInnen, deren Arbeitsplatz langfristig gesichert ist, die Kaufkraft bleibt im Ort erhalten.

Aber auch der **Tourismus** kann davon profitieren: Das Stephaneum hat z.B. einen nordischen Sport-



schwerpunkt. Für Ebensee hieße dies, wir müssten überlegen, unsere **Langlaufmöglichkeiten** wieder zu aktivieren, ein interessantes Angebot für die Schulen, für die Gäste und für die Ebenseer und Ebenseerinnen zu schaffen – das lässt sich zusätzlich auch gut mit den Angeboten einer *Gesunden Gemeinde* verbinden.

**GV Franziska Zohner-Kienesberger**  
Obfrau des Schulausschusses

## BÜFE Interview

mit Dr.<sup>in</sup> Marie Luise Schwarz

Gemeinderatsersatzmitglied und für die BÜFE im Finanzausschuss



**Wie hat es dich als niederösterreichische Ärztin nach Ebensee verschlagen und wie war es sich einzuleben?**

Die Antwort ist mir bis heute nicht ganz klar! Als Studentin habe ich viele charmante, witzige oö. Studienkolleginnen gehabt und meine Arzt-

ausbildung wollte ich in Oö. absolvieren. So sind mein Mann und ich zuerst einmal in Gmunden gelandet – natürlich nichtsahnend, was auf der anderen Seite des Traunsees zu finden wäre. Durch unsere Haussuche sind wir in Ebensee sesshaft geworden – mit dem Ergebnis, dass unsere Kinder „zweisprachig“ aufwachsen!

Nach kurzzeitigen sprachlichen Problemen war dann der Umgang mit den EbenseerInnen (insbesondere mit unseren Nachbarn) äußerst harmonisch und wir fühlten uns schnell aufgenommen. Egal woher ich nun heimfahre, wenn ich dann Ebensee sehe, weiß ich, dass ich daheim bin.

**Warst du auch schon vor deinem Mitmachen bei der BÜFE politisch engagiert?**

Mit Parteiapparat und so weiter – nein. Das habe ich immer abgelehnt! Erst bei der BÜFE habe ich mich wohl gefühlt. Während meiner Ausbildungszeit war ich als Turnusarztvertreterin im KH Gmunden tätig, aber eben unparteiisch. Die meiste politische Bildung bekam ich von meinen Eltern und Großeltern.

**Was ist dein Resümee zu einem Jahr Mitarbeit im Finanzausschuss?**

Das erste Jahr mit Zahlen, Landes- und Bundesstrukturen: der Kopf schwirrt. Schlimm sind nur die hintergründigen Verwebungen, die erst später auftauchen. Oö. Gemeinden müssen für viele Dinge bezahlen, die eigentlich Landes- oder Bundessache wären. Das Land

lässt uns Gemeinden ganz schön bluten. Wieso sich so viele Bürgermeister das bieten lassen ist mir schleierhaft. Andererseits gibt es in Ebensee einige hausgemachte Probleme, die durchaus noch einer Korrektur bedürfen.

**Worauf sollte deiner Meinung nach bei zukünftigen Budgetstellungen Augenmerk gelegt werden?**

Auf eine wohlüberlegte Fahrtrichtung. Kein Flickwerk von einem zum anderen Jahr, sondern Schwerpunktsetzungen, wie z.B. das Schulprojekt, eine qualitative Nachmittagsbetreuung, durchdachte, durchführbare Konzepte für eine erweiterte touristische Nutzung Ebensees. Eingeschliffene Dinge hinterfragen.

**Fragen-Rap:**

**Als Kind wolltest du sein wie ...?**

Sherlock Holmes – anscheinend bin ich dem ein bisschen treu geblieben, da ich immer auf der Suche nach Ursachen von Krankheiten bin.

**Mit wem würdest du gern einen Monat lang tauschen?**

Mit unserer Katze Olga (100% Ebenseer Rassekatze) – sie hat einfach die entspannteste Lebensform, die ich kenne!

**Was schätzt du bei deinen FreundInnen am meisten?**

Geradlinigkeit, die Kunst des Zuhörens, Charakter-schwächen liebevoll zu pflegen.

**Wem würdest du mit welcher Begründung einen Orden verleihen?**

Niemanden, ich glaube, es ist besser niemandem einen Orden zu verleihen.

**Dein Motto?**

Sei absolut ehrlich zu anderen, Dir selbst und in deiner Arbeit. Und glaube nicht alles, was dir vorgesetzt wird.

**Dein Lieblingsplatzerl in Ebensee?**

An der plätschernden Traun in der Plankau – da ich als Kind an der Donau aufgewachsen bin, brauche ich anscheinend das Gemurme des Flusses zum Fröhlich-Sein oder -Werden.

# rund um den Feuerkogel



## Ein Hotelier hat Feuer gefangen **Der Feuerkogel feuert wieder!**

Die verbreitete **Skepsis** der Bevölkerung Ende 2009, ob die Straße auf den Feuerkogel und die Bahnen auch tatsächlich fertig gestellt werden würden und wie das dann alles aussehen würde, wich schon bald einer **Aufbruchstimmung**.

Und auch heuer wurde weiter an der Umsetzung des Plans gearbeitet (Abfräsen und Begrünung der Pisten, Demontage der alten Lifte, usw.).

Die **Ferienregion Traunsee** bewirbt als Gesamtregion das Projekt und nimmt dafür ordentlich Geld in die Hand; so organisiert sie den **Shuttlebus** von Gmunden bis zur Seilbahn und lebt so regionalen Zusammenhalt.

Die **Initialzündung für weitere Investitionen**, speziell in die Versorgungs- und Unternehmensebetriebe (mit Ausnahme des bereits existierenden Vorzeigetriebes „Berggasthof Edelweiß“) auf unserem Hausberg, hat allerdings noch nicht richtig gefunkt.

Es liegen zwar in Ebensee und rund um den Traunsee einige Pläne in den Schubladen, aber offensichtlich wird abgewartet, ob das Land Oberösterreich als uns bisher sehr wohlgesonnener Hauptlastenträger und Geldgeber, nicht nur A sagt, sondern auch das B (Beschneigungsanlage, Zubringerlift, ect.) nachfolgen lässt und das Konzept **Feuerkogel neu – Winter-spaß und Sommeralm** – vollenden wird und zu finanzieren bereit ist.

Gelingt es letztendlich, die **positive Stimmung** beizubehalten und in „bare Münze“ – sprich Investitionen der Betriebe rund um Ebensee – umzuwandeln?

Der Anfang ist gemacht – die Hoffnung lebt, der Wille dürfte vorhanden sein – der Weg ist mühsam, aber es zu schaffen, sollte unser Ziel sein.

**Andreas Leitner**

*Ausschuss Wirtschaft und Tourismus*



Fotos linke Spalte: Hörmandinger



## Rekultivierungsmaßnahmen gestartet **Grüner Feuerkogel?**

Die **Rekultivierungsmaßnahmen** sind laut Auskunft von Ing. Alfred Bruckschlögl, Geschäftsführer der Seilbahnholding, mittlerweile zufriedenstellend fortgeschritten. 2/3 der Fläche (insgesamt 9-10ha), die nach dem Pistenbau teilweise aus reinem Schotter bestand, wurden begrünt, die Aufbereitung (Substrataufbringung, Einsaat) der verbleibenden Flächen erfolgt im kommenden Frühjahr. Die geeigneten Methoden sind jetzt bekannt und erprobt, es geht nur mehr um die Ausführung.

Die **Begrünung** der Flächen am Feuerkogel erwies sich aufgrund des Flächenausmaßes, der teilweisen Steilheit der Flächen und des kostenintensiven Transportwegs als **Herausforderung**. Diese Fakten waren bereits vor Projektbeginn bekannt und eine professionelle Rekultivierung muss Bestandteil des Gesamtprojekts sein – mit entsprechendem Budgetrahmen.

Bei einem solchen Projekt ist nicht alles plan- und kalkulierbar – die Verunreinigung der Miesenbachquelle hat gezeigt, wie **sensibel** ein **Ökosystem** wie das Karstgebiet Feuerkogel auf Eingriffe reagiert.

Die Projektverantwortlichen tragen eine **große Verantwortung** und zeigen ihr Bewusstsein dafür auch, wenn sie sich mit Anfragen, Ängsten oder Vorwürfen der Bevölkerung auseinandersetzen.

Die Bedeutung von touristischen Impulsen für unsere Gemeinde ist groß, gleichzeitig besteht die **Verpflichtung gegenüber nachfolgenden Generationen**: Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde sind wir gefordert, neben den wirtschaftlichen Faktoren die ökologischen nie außer Acht zu lassen – **die intakte Natur ist eines unserer größten Potenziale!**

**Christa Tatár**

*Umweltausschuss*



Fotos rechte Spalte: Christa Tatár



## Werbung soll BesucherInnen anlocken **Sorgenkind Hallenbad**



Das Hallenbad trägt zur **Lebensqualität** in Ebensee bei. Unsere Schulkinder können vor Ort schwimmen lernen, die SportlerInnen trainieren, die EbenseerInnen sich fit halten, die Jugendlichen sich austoben und nicht zuletzt ist das Hallenbad ein wichtiges touristisches Angebot.

Betrachten wir allerdings die Kosten des Bades, so müssen wir eine **extreme Schieflage** von Einnahmen und Ausgaben feststellen; so musste die Gemeinde im Jahr 2009 zur Kostendeckung pro BesucherIn etwa € 12,- dazuzahlen.

Im Sommer dieses Jahres hat der Gemeinderat ausgaben- und einnahmenseitige **Maßnahmen** gesetzt, um das Hallenbad ein wenig aus der finanziellen Misere zu befreien. Einnahmenseitig wurden die Eintrittspreise leicht erhöht. Die Reduzierung der Öffnungszeiten andererseits haben den gewünschten ausgabenseitigen Effekt.

Langfristig zu retten ist das Hallenbad allerdings nur über eine **Besucherdahlensteigerung**.

Daher sieht die BÜFE in der Werbeoffensive für das Hallenbad eine große Chance. Die **Positionierung als familienfreundliches Bad** und die Gestaltung eines neuen Faltposters zur Bewerbung sind die ersten Schritte.

## Maßnahmenplanung für 2011 steht **Spannende Veranstaltungen**



Seit 4. November arbeitet die Gemeinde Ebensee intensiv an einer Maßnahmenplanung für Veranstaltungen im Rahmen der *Gesunden Gemeinde*. Zu diesem Zweck wurde ein Arbeitskreis eingerichtet, der sich aus Mitgliedern des Sozialausschusses, VertreterInnen von Vereinen und im Gesundheitsbereich engagierten Ebenseer BürgerInnen zusammensetzt.

Bei der 2. Sitzung am 24. November wurde das erste Jahr (2011) der dreijährigen Planung konkretisiert. Spannende und interessante Veranstaltungen und Vorträge im Gesundheitsbereich sind zu erwarten.

Zum Arbeitskreis sind **alle EbenseerInnen**, im Sinne der BürgerInnenbeteiligung in der Gemeinde, herzlich zur aktiven Mitarbeit **eingeladen**.

Die nächste Sitzung findet am **20. Jänner 2011** um 19 Uhr im Trauungssaal der Gemeinde statt.

Für nähere Informationen zum Arbeitskreis im Speziellen oder zur Gesunden Gemeinde allgemein steht Ihnen Katharina Panzl-Piontek gerne zur Verfügung. E-Mail: [katharina.p@gmx.at](mailto:katharina.p@gmx.at) oder telefonisch unter: 0650 / 330 27 57.

## Ihr Einsatz ist gefragt **Neue Ideen für Ebensee**



Der **Startschuss** für eine neue Runde im **Dorf- und Stadtentwicklungsprogramm** für Ebensee fällt am

Donnerstag, den **13. Jänner 2011, um 19 Uhr**, im Trauungssaal.

Andere Gemeinden gestalten Plätze oder Themenwege, legen Grünräume an oder schaffen Orte der Begegnung. Was können wir EbenseerInnen mit **kleinen Maßnahmen bis hin zu großen Visionen** gemeinsam auf den Weg bringen? Welche Ideen für Ebensee schlummern in Ihrem Kopf?

**Ebensee** soll auch weiterhin ein sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und vor allem **belebter Ort** sein.

Arbeiten wir alle gemeinsam daran!

## Attraktiver Nischenmarkt **Camper Willkommen**

*BÜFE will Leader-Fördermittel nach Ebensee bringen!*

Mit dem Bau einer **Ver- und Entsorgungsstation im Trauneck und in Rindbach** sollen Camper für einen Kurzaufenthalt in Ebensee gewonnen werden.

Wie Caravanning Verbände festgestellt haben, öffnet sich für reisemobilfreundliche Kommunen ein attraktiver Nischenmarkt.

Sportliche Angebote in Ebensee, aber auch Angebote für Kulturinteressierte sowie Ruhe- und Erholungssuchende bieten der touristischen Zielgruppe „Camper“ viele Möglichkeiten und können zu einer **Stärkung des touristischen Profils** beitragen.



## Was kann die Gemeinde tun? **Naturjuwel Langbathsee**

Das Hotel am Langbathsee wird abgerissen, der Grund kann ab sofort für € 1,9 Millionen erworben werden. Die Eigentumsverhältnisse haben in der Vergangenheit der Gemeinde in der Tat die **Hände gebunden** und

das bleibt auch so, allerdings nur **was das Hotel betrifft!**

Für die **Infrastruktur** um das Anwesen herum gäbe es durchaus **umsetzbare Ideen** und auch eine **Gesprächsbereitschaft** von Seiten der Bundesforste und des Landes Oö. So hat die BÜFE bereits ein Konzept entwickelt, das die Attraktivität des Sees für Camper gesteigert und gleichzeitig das **Problem der öffentlichen Toiletten** gelöst hätte. Leider wurde unser Projekt schon im Vorfeld **ausgebremst**.



## BewohnerInnen werden informiert **Neue Verkehrsführung**



Am 16. November 2010 gab es gemeinsam mit Herrn Grafinger und Herrn Ing. Lindenberger (Vertretern der BH und des Landes Oö.) einen Lokalaugenschein in der Bahnhofstraße. Grund-

sätzliche Probleme der Verkehrsführung im Bereich der **Kreuzung Bahnhofstraße – Rindbachstraße – Solvaystraße** wurden erörtert. Gemeinsam konnte eine Lösung gefunden werden und der zuständige Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 23. November einstimmig die weitere Vorgangsweise beschlossen. Nach dem Erhalt der Genehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft soll das **kleinräumige neue Verkehrskonzept** im Rahmen einer **Informationsveranstaltung** der Bevölkerung vorgestellt und im Frühjahr 2011 umgesetzt werden.

### **Weitere Neuigkeiten aus dem Ausschuss für Verkehr, Straße, Kanal und Wasser:**

- Die irrtümlich falsche Tafel an der **Bartlberg** Auffahrt wird ausgetauscht. Es kommt ein „Allgemeines Fahrverbot“ mit einer Zusatztafel „ausgenommen **Anlieger** bis 18 t“.

- Im Bereich Musikschule / Gemeindegartenergänzung soll ein **Fußgängerübergang** über die **Rindbachstraße zur Goethestraße** installiert werden.



- Die Ausfahrt des **Radweges** aus der **Pfaffingstraße zur Rindbachstraße** wird neu und übersichtlicher gestaltet.

- Die **Anschlussgebühren für Kanal und Wasser** müssen ab 01.01.2011 laut Voranschlagserlass auf das vom Land Oö. vorgeschriebene Niveau angehoben werden. Dies bedeutet beim Wasseranschluss eine Erhöhung auf € 1.733,- (= plus € 27,- oder 1,53%) und beim Kanal eine Erhöhung auf € 2.891,- (= plus € 45,- oder 1,58%). **Die Wasser und Kanalbenutzungsgebühren werden nicht erhöht.**

**Adi Zohner**

Ausschuss für Verkehr, Straße, Kanal und Wasser

## Bahnübergänge in Roith **Laute Pfeifsignale**



Im Büro der BÜFE häufen sich die **Beschwerden** der Anrainer bezüglich der lauten **Pfeifsignale** entlang der Bahnübergänge in Roith. Leider sehen wir im Moment **keine Lösungsmöglichkeit**, aber wir werden weiterhin zu dieser Problematik

Recherchen anstellen und darüber berichten.

## Bartlbergauffahrt **Große Rutschgefahr**



In der Gemeinderats-sitzung vom 22. Juni 2010 hat die BÜFE auf die Rutschgefahr für FußgeherInnen am Bartlbergweg im Winter hingewiesen und die Prüfung eines Treppenabganges entlang der

Volksschule angeregt. Leider ist in dieser Sache bisher nichts weiter geschehen. Schnee und Glatteis haben uns leider schon wieder eingeholt ...

## Der Weg bis zu Ihnen

### **Die Ebenseer Gemeindezeitung**

Die Gemeindezeitung ist ein so genanntes **amtliches Mitteilungsblatt**.

Sie erscheint in Ebensee jeweils zum Quartalsende; im März,



Juni, September und Dezember. Beim Gemeindeamt zuständig für die Sammlung der Artikel ist Petra Schendl. Die **Redaktionssitzungen**, bei denen **alle Fraktionen** vertreten sind, werden etwa 3 Wochen vor Erscheinen der Zeitung einberufen. In der Sitzung wird dann gemeinsam und in der Regel einstimmig über die Platzierungen entschieden.

Die Ebenseer Firma **cultcom** übernimmt in weiterer Folge gegen Honorar die Chefredaktion, bereitet die Beiträge journalistisch auf und bringt sie in eine logische Reihenfolge für die Gemeindezeitungsstruktur. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Ebenseer Grafikhouse **gamp**.

Druck und Gestaltung der **Gemeindezeitung finanzieren** sich weitgehend über die **Werbeeinschaltungen**. Das Grafikhaus gamp akquiriert die Anzeigen selbständig, die Gemeinde zahlt € 330,- pro Ausgabe dazu und trägt die Kosten der Verteilung an die einzelnen Haushalte.

### Aus der Gerüchteküche **Klargestellt**

**Es stimmt nicht**, dass die BÜFE die Einbindung örtlicher Künstler und Künstlerinnen in die Bewerbung „Kunst am Bau – VS Roith“ verhindert. Die BÜFE befürwortet lediglich die **Mitsprache der Schule** bei dieser Ausschreibung und ein **kostengünstiges Verfahren**.

**Es stimmt nicht**, dass sich die BÜFE gegen die Sanierung des **Zeitgeschichtemuseums** ausspricht. Da es sich um ein gemeindeeigenes Gebäude handelt, ist die Vorgangsweise allerdings in einem **zuständigen Gremium** zu besprechen; nachdem dies bisher nicht der Fall war, ist noch keine Entscheidung möglich.



## ABC der Gemeindepolitik

„**Kennst du den schönen Ort**“ – so beginnt das Ebenseer-Lied, welches den meisten von uns bekannt sein dürfte. Aber kennen wir unseren Ort auch wirklich oder wie gut kennen wir ihn? In unserer Rubrik *Gemeinde ABC* haben wir dieses Mal versucht, **E wie Ebensee** unter einem anderen Blickpunkt zu beleuchten. Dabei sind wir auf einige interessante **Daten und Fakten** gestoßen.

### Wussten Sie zum Beispiel, dass ...

... es in Ebensee im Jahr 2009 nur noch 42 **landwirtschaftliche Betriebe** gab, die genau 260,57 Großvieheinheiten gehalten haben. Im Jahr 1989 hingegen waren es noch 87 Betriebe.

... in Ebensee im Jahr 2010 neben 8.039 ÖsterreicherInnen auch 438 MitbürgerInnen aus insgesamt 41 **Nationen** leben? Die Mehrheit davon sind übrigens EU-BürgerInnen aus Deutschland.

... in Ebensee, per 30.09.2010, 352 **aktive Kammermitglieder** (Selbständige der gewerblichen Wirtschaft) registriert waren.

... das **Kanalnetz** in Ebensee 75 km lang ist; das entspricht ungefähr einer Strecke von Ebensee nach Traun.

... es in Ebensee 2009/2010 nur mehr 985 (Gäste-) **Betten** gibt. Davon entfallen 262 Betten auf den 3\* Bereich der Hotellerie. Im Vergleich waren es 2002/2003 noch 1.302 Betten, wovon 347 auf die Hotellerie entfielen.

... die Anzahl der **Nächtigungen** in Ebensee 2009/2010 bei 40.877 lag (Winter: 16.274/Sommer: 24.603). Im Vergleichszeitraum 2002/2003 waren es hingegen noch 50.316 Nächtigungen (Winter: 14.865/Sommer: 35.451). Laut Auskunft von Gerhard Spengler sind vor allem die Sommermonate problematisch, da die Aufenthaltsdauer immer kürzer werde und extrem wetterabhängig sei.

Für uns sind diese Daten **mehr als nur Zahlen** und wir werden uns mit den dahinter verborgenen Rahmenbedingungen und Strukturen wie immer gründlich auseinandersetzen.

**Marianne Piontek**

Quellen: WKOÖ Mitgliederstatistik, Gemeinde Ebensee, Tourismusbüro Ebensee, Bezirksbauernkammer

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass es **im Treffpunkt BÜFE keine Werbung** gibt?

Wir verzichten bewusst auf Anzeigen, um unabhängig zu bleiben.

Wenn Sie den **Treffpunkt BÜFE** schätzen, dann **unterstützen** Sie unsere Arbeit:  
Kto.-Nr. 5851183, BLZ: 34510,  
Raika Szkgt.

## Sepp Piontek zieht Bilanz Worte zum Jahreswechsel



*Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu! Es war ein Jahr, in dem alle MandatarInnen unserer Gruppierung **mit vollem Einsatz** bei der Sache waren. Einiges haben wir zum Guten wenden können, manche Anliegen konnten wir nicht realisieren, jedoch bleiben wir dran und geben nicht auf.

In **persönlichen Gesprächen** musste ich schon des Öfteren hören, dass wir unsere Leistungen und gelungenen Taten zu wenig in der Öffentlichkeit präsentierten und auch mit unseren politischen Mitbewerbern zu sanft umgingen.

Hier sei gesagt, dass wir unseren versprochenen Stil der **korrekten Information** in unserem Mitteilungsblatt nicht ändern und von plakativen Angriffen auch weiterhin absehen werden.

Wenn wir nun einem neuen Jahr entgegensehen, so tun wir dies mit **Zuversicht** und dem **festen Willen** und Versprechen, weiterhin für alle EbenseerInnen da zu sein.

Wichtig wird uns sein, alle **neu zugezogenen MitbürgerInnen** bei einem kleinen Empfang gemeinsam willkommen zu heißen und Ihnen eine **Willkommensmappe** mit allen erdenklichen Informationen über unseren Ort zu überreichen. Die Informationen soll ihnen das „Ankommen in Ebensee“ erleichtern.

Die Willkommensmappe wurde übrigens vom Ausschuss für Integration in Auftrag gegeben. Der Dank gilt dem Redaktionsteam um die Initiatorin DI Christa Tatár, namentlich Mag.<sup>a</sup> Claudia Gaigg und DI (FH) Josef Cech. Gemeinsam mit den 4. Jahrgängen der Modeschule Ebensee wurde in kurzer Zeit eine ausführliche Dokumentation des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens in unserem Ort erarbeitet und zusammengestellt.

Am Ende meiner Zeilen möchte ich mich bei allen bedanken, die an uns glauben und unser Wirken im Gemeinderat für wichtig befinden.

Im Namen der Bürgerliste für Ebensee wünsche ich allen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

*Sepp Piontek*



# BÜFE Rückblende

Stammtisch, 14. Oktober 2010, GH Riedler  
**BÜFE im Gespräch**



Dass es viele offene Fragen rund um unsere Kommunalpolitik gibt, ist klar und so haben wir auch beim **vierten Stammtisch der BÜFE** mit ausführlichen Informationen im direkten

Gespräch den **Wunsch** der EbenseerInnen **nach einer transparenten Gemeindepolitik** erfüllt.

Heißes Thema war diesmal die **Nachbesetzung im Bauhof**, die in der Bevölkerung offenbar nicht positiv angekommen ist.

Konkret für **Rindbach** wurde die **Pflege des Strandbad-Areals** samt **Beach-Volleyball-Sandkasten** angesprochen, der sich schon zu einem überdimensionierten Hundeklo degradieren lassen musste.

Weiterer **Dauerbrenner** in den BÜFE-Stammtisch-Gesprächen: der Unmut über das Dahinsiechen unserer wunderbaren **Naherholungsgebiete** Offensee und Langbathsee. Da herrscht nach Meinung der Bevölkerung klarer Handlungsbedarf seitens der Politik. Für größtes Kopfschütteln aber sorgte das Theater rund um das **Verkehrskonzept Bahnhofstraße**. Auch da musste von unseren VertreterInnen viel erklärt werden.

**Fazit:** Der Stammtisch der BÜFE kann viele offene Fragen klären und die Diskussionen und Anregungen von Seiten der Bevölkerung sind eine wichtige Quelle auch für unsere eigene Arbeit.

Der **nächste BÜFE-Stammtisch, am Donnerstag, den 27. Jänner**, wird in der **Mostschenke** stattfinden. Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!

*zusammengefasst von GR Herbert Riedler*

## Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Verein Bürgerliste für Ebensee (ZVR: 054799112),  
Obmann Adi Zohner, Schwaigerweg 46, 4802  
Ebensee buergerliste.ebensee@gmx.at  
Redaktion u. Gestaltung: D. Feichtinger & I. Kästel  
Bankverbindung: Bürgerliste für Ebensee  
Kto.-Nr.: 5851183, BLZ: 34510, Raika Szkg.  
**www.buergerliste-ebensee.at**

# BÜFE 4YOU

Das **Jugendzentrum** in Ebensee wurde vor einigen Monaten **renoviert** und man kann durchaus von einer **Verbesserung** reden, fast in allen Bereichen. Die BetreuerInnen sind angenehm, es sind wieder **mehr Jugendliche im Juz**, aber trotzdem ist nicht alles so schön, wie es sich anhört. Trotz der Renovierung gibt es noch Mängel und was meiner Meinung nach ein **großer Fehler** ist, ist die Besetzung des Vorstandes durch PolitikerInnen. Für diese ist die „Arbeit“ für das JUZ eher eine Pflicht als ein Anliegen. Ich wünsche mir einen **Vorstand, der aus engagierten Menschen besteht**, die „freiwillig“ im Vorstand sind und Ideen haben und sich mit den Jugendlichen um ein tolles Programm kümmern. Jugendliche sollten Plätze haben, wo sie Spaß haben und ihre Freizeit verbringen können - ohne parteipolitische Überlegungen.



**Max Neuböck**

*Mitglied des Vereins Bürgerliste für Ebensee*

## BÜFE-Service-Stelle **Wir sind für Sie da!**

Wer keine Zeit findet, zu unserem Stammtisch zu kommen oder ein persönliches Gespräch wünscht, kann uns in unserer **BÜFE-Service-Stelle** im Gemeindeamt besuchen. Im Zweiten Stock gleich neben dem Trauungssaal.



Für **Terminabsprachen** erreichen Sie unsere Fraktionsvorsitzende **Gertrude Piontek** unter: 0664 - 734 591 78, Gemeindevorstand **Franziska**

**Zohner-Kienesberger** unter: 0650 - 451 38 80 und **GV Sepp Piontek** unter: 0676-839 40 327.

Gerne können Sie uns auch schreiben:  
Gemeindeamt, BÜFE, Hauptstraße 34, 4802 Ebensee,  
oder eine **E-Mail** an **buergerliste.ebensee@gmx.at** senden.



Die Bürgerliste für Ebensee  
wünscht frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr!